

L02487 Arthur Schnitzler an Felix Braun, 28. 5. 1927

,A. S.  
WIEN, XVIII.  
STERNWARTESTR. 71

Herrn Felix Braun  
5 Schriftsteller  
Wien XIX  
Sievringerstraße 99.

,Wien. 28. 5. 927

lieber und verehrter Herr Braun, Sie wissen wohl schon wie sehr mich Ihr Brief  
10 gefreut hat; Herr von Guenther hats Ihnen erzählt, – ich will doch nicht versäumen es schriftlich zu wiederholen. Ihre Bedenken gegenüber dem Schlufs versteh ich wohl – nach einem halben Dutzend ganz mislungener hat sich dieser endlich gemeldete als der beste herausgestellt. Freilich ermangelt es allzusehr der Bedeutung, aber jeder andre (der mir einfiel) hatte praetentios gewirkt.  
15 Schönen Dank auch für den Heraklesroman – ich freu mich sehr, ihn in der nächsten Zeit, vermutlich auf einer Reise, zu lesen. Erhalten Sie mir lieber Felix Braun Ihre Sympathie – „sie ist mir ein werthvoller Gewinn und ich erwidere sie aufs Freundschaftlichste.

Herzlich grüße ich Sie als Ihr ergebner

ArthurSchnitzler

20

© Wienbibliothek im Rathaus, H.I.N.-198050.  
Brief, 1 Blatt, 1 Seite, Umschlag, 846 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent  
Versand: 1) Stempel: »18/1 Wien 110, 30. V. 27, 8«. 2) mit blauem Buntstift der Bezirk  
»XIX« nochmals auf das Kuvert geschrieben, womöglich wegen der falschen Hausnummer in Schnitzlers Adressierung

<sup>1</sup> A. S.] ovaler Absenderkleber

<sup>15</sup> *Heraklesroman*] Felix Braun: *Die Taten des Herakles*. Roman. 4. – 6., neu durchgesehene Auflage. Leipzig, Wien: F. G. Speidel 1927.